

## ERLÄUTERUNGSTEXT

### JAHO

Mit seiner einzigartigen Lage im Spannungsfeld zweier Bezirke, zwischen Alexanderplatz, dem alternativen Holzmarkt und der Mischung aus Einkaufs-, Club-, Wohn- und Arbeitswelt bildet das Hochhaus an der Jannowitzbrücke in seiner selbstverständlich zeitlosen Eleganz einen harmonischen Stadtbaustein in einer aufregenden Umgebung. Mit seinem ausgewogenes Spiel der Proportionen entsteht ein Volumen, das sich harmonisch einfügt und gleichzeitig ein Ausrufezeichen setzt.

In unserem Entwurf des JAnnowitzbrücken-HOchhauses haben wir aus den städtebaulichen Rahmenbedingungen folgende vier Ziele umgesetzt:

- Ein städtebaulichen Ensembles mit dem Stadthaus bilden

Indem JAHO die Proportionen, die Baugrenzen und die Trauflinien des Stadthauses fortschreibt und im Turm überhöht, verbinden sich die Gebäude auf ganz selbstverständliche Weise zu einem städtebaulichen Ensemble.

- Landmarke sein

Das 70m hohe HO von JAHO, der Turm, stützt die übergeordnete Höhenentwicklung der Gebäude Richtung Mitte und wird zum Gegenstück des Central Tower. Er markiert Anfang und Ende der Holzmarktstrasse und bildet den Auftakt für das Stadthaus.

Indem er sich vom Sockel löst, um dann mit seinem eleganten Volumen nach oben zu streben, nimmt er seinen Platz als Landmarke ein.

- Strassenraum und Platz akzentuieren

Die leichte Auskrragung des Turms in die Holzmarktstrasse rahmt den Blick Richtung Mitte und markiert einmal mehr deren Beginn.

Die Auskrragung Richtung Platz dient der Gliederung des Gebäudes in Turm und kleinmaßstäbliche Sockelzone. Zusammen mit der Platzgestaltung definiert sie einen klar definierten Eingangsbereich. Hier befindet sich mit der Bürolobby die Hauptadresse von JAHO.

- Platz und Gasse mit dem Gebäude verzahnen

Öffentliche Nutzungen, wie die Lobby zur Skybar, das Brückencafé und Restaurant liegen auf dem Niveau des S-Bahn-Eingangs. Über dem Café liegt eine Terrasse mit Blick über das Viadukt, die Spree und den Vorplatz. Der Höhenunterschied von Gasse und S-Bahn-Eingang wird im Gebäude über einen Splitlevel vermittelt und genutzt, der die öffentlichen Bereiche andient und versorgt und Raum für lichte, zweigeschossige Bereiche schafft.

## STADTPLATZ

Die Gestaltung der Aussenräume geht souverän mit dem gegebenen Höhenprofil um. Das Strassenniveau ist Haupteingangsebene für die Retailnutzungen an der Holzmarktstrasse und die Bürolobby am Platz und wird bis dorthin geführt. Hier betritt man einen repräsentativen und geschützten Vorplatz, der aus der Tektur des Geländes entwickelt wird. Alter Baumbestand und eine großzügige Treppenanlage beschirmen den Vorplatz und führen hinauf zur Eingangsebene der S-Bahn. Die Treppe trennt die öffentlichkeitsorientierten Nutzungen, die am S-Bahn Eingang liegen, wie Skybar und Café ganz natürlich von der nichtöffentlichen Bürolobby.

Die Gasse am Viadukt wird über eine Treppe an das Eingangsniveau der S-Bahn angebunden.

Die öffentlichen Nutzungen im Gebäude sorgen für die Belebung des Ortes und sind schwellenlos vom S-Bahn-Eingang zu erreichen und in direkter Nähe zu ihm positioniert. Der Raum zum Stadthaus steigt zur Strasse hin an und übernimmt die Aufgabe des Anlieferbereiches für JAHÖ. Hier sollen neben neuen Baumpflanzungen auch Stellplätze für Fahrräder untergebracht werden.